

Überdorf III

Hauptstraße 25 – 39, 26 - 40

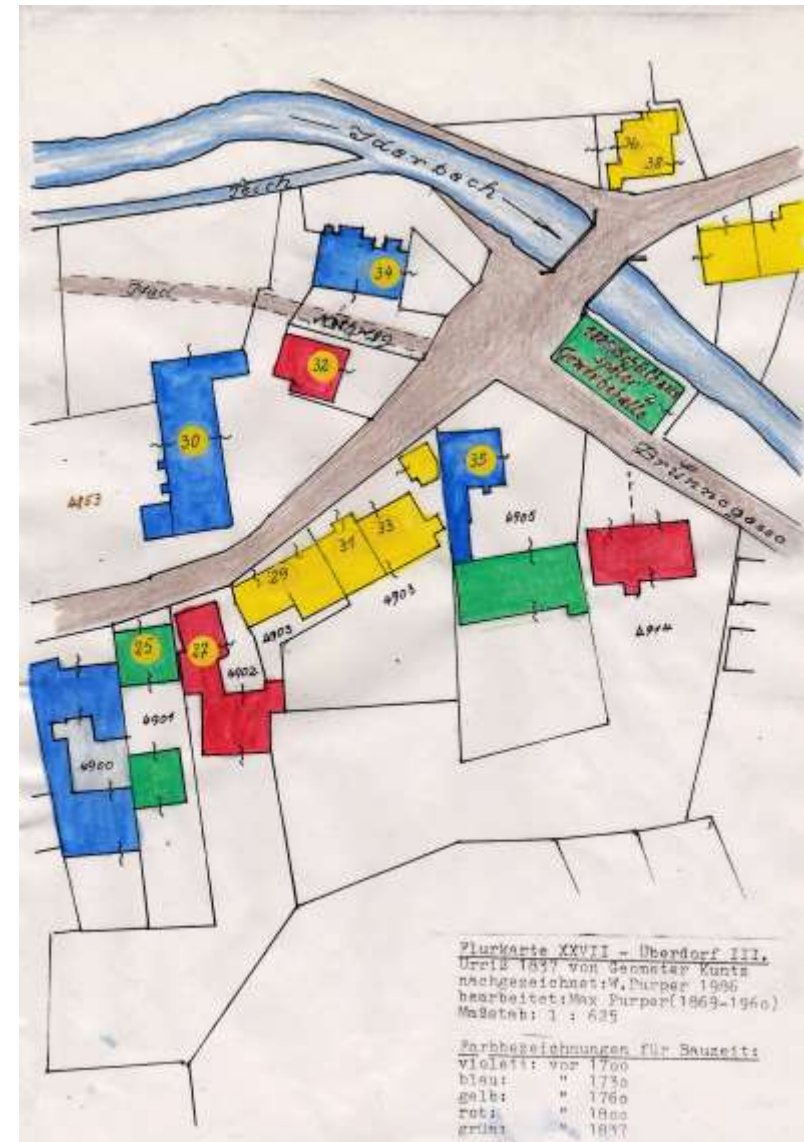
Flurkarte XXVII



Urriss 1837 von Geometer Kuntz
bearbeitet von Max Purper (1869 – 1960)
nachgezeichnet von Wolfram Purper (1986)

Maßstab 1 : 625

Farbbezeichnungen:

- violett: vor 1700
- blau: 1700 bis vor 1730
- gelb: 1730 bis vor 1760
- rot: 1760 bis vor 1800
- grün: 1800 bis vor 1837



Bauzeit der ältesten Gebäude Kataster-/ Parzellen- Nummer	Daten der Bewohner	Haus	Straße und Hausnummer
		<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Hauptstr. 19 bis 25, um 1900 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Hauptstr. 17 bis 31, 26 bis 30, 1908 Quelle: Archiv W. Purper</p> </div> </div>	



Hauptstr. 17 bis 31, 26 bis 30
Zeichnung: E. Lind




Hauptstr. 23 bis 33, 30, 32, 1966
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein
Foto: G. Presser




Hauptstr. 23 bis 35, 1957
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein





Hauptstr. 23 bis 25, 30 bis 34, um 1905
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein

		<p>Foto: G. Presser</p>  <p>Hauptstr. 23 bis 35, 2014 Foto: G. Purper</p>	
<p>Vorder- und Hintergebäude nach 1800 und vor 1837</p> <p>Nr. 4901</p>	<p>Hans Peter Meng (1680 – 1719, oo 1711 mit Eva Elisabeth Heringer)</p> <p>Wilhelm Veeck (1797 – 1874, oo 1824 mit Anna Elisabeth Wild)</p> <p>Wilhelm Veeck (1829 - ?, oo 1851 mit Catharina Luise Becker, 1863 mit Maria Luise Schneider und 1870 mit Caroline</p>	 <p>Hauptstr. 25, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 25</p>

	<p>Philippine Hujeth)</p> <p>August Becker (1852 – 1908, oo 1886 mit Charlotte Auguste Fuchs)</p> <p>Carl Haupt</p>	<p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1761: Gartenland im Besitz von Hans Peter Meng, Küfer, 1717 als Almosenempfänger registriert, verheiratet mit Eva Elisabeth Heringer (siehe Hauptstr. 20, 22, 31 und 33)</p> <p>Nach 1800: Bau eines Fachwerkhauses mit separater Scheune vermutlich durch Wilhelm Veeck (Sohn von Wilhelm Veeck jung und Maria Catharina Veeck), Handelsmann oder Bierbrauer, verheiratet mit Elisabeth Wild (Tochter von Jacob Wild und Anna Elisabeth Wild) (siehe Hauptstr. 70)</p> <p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Wilhelm Veeck</p> <p>Wilhelm Veeck, verheiratet in erster Ehe mit Catharina Luise Becker, in zweiter Ehe mit Maria Luise Schneider, in dritter Ehe mit Caroline Philippine Hujeth (Magd bei Familie Görlitz), 1886 Auswanderung nach Nordamerika</p> <p>Verkauf an August Becker („Schwanenwirt“, Sohn von Nicol Becker), verheiratet mit Charlotte Auguste Fuchs (siehe Hauptstr. 21)</p> <p>Modernisierung bzw. Neubau durch Carl Haupt aus Oberstein, Gastwirt und Kinobesitzer, Einrichtung eines Kinos</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Oberhalb dieser Lampe (alte Gas-Straßenlampe), gegenüber der Bürgermeisterei Idar-Land, ist auf diesem Foto besser zu erkennen Karl Haupts „Gasthaus zum Schwan“ in seiner alten Gestalt.“ (Idarer Ansichten, S. 29)</p> <p>„Im hinteren Teil des Anwesens „Schwan“ waren 1925 die „Schwan-Lichtspiele“, das zweite Idarer Kino (nach dem Saal Giloy) eingerichtet worden.“ (Idarer Ansichten, S. 30)</p>	
--	---	--	--

		<p>„Die Wirtschaft „Zum Schwan“ wurde schon von Familie Haupt betrieben. Auch hier war ein Rastplatz, wo die Pferde sich ausruhen konnten, bevor es bergauf ging. 1925 hat man den hinteren Saal zu einem modernen Kino umgebaut und 1928 den heutigen Hotelbau errichtet.“ (Lind, S. 13)</p>	
<p>Nach 1760 und vor 1800 Nr. 4902</p>	<p>Georg Peter Juchem¹ (1690 – 1775, oo 1716 mit Maria Christine Kunz)</p> <p>Jacob Fuchs (oo 1748 mit Maria Margaretha Juchem¹)</p> <p>Wilhelm Veeck der Jüngere (1770 – 1830, oo 1792 mit Maria Catharina Veeck)</p> <p>Jacob Veeck (1807 – 1861, oo 1832 mit Maria Catharina Hahn und 1838 mit Anna Eva Christina Hahn)</p> <p>Bertha Veeck (1848 – 1924, ledig)</p>	 <p>Hauptstr. 27, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Gartenland im Besitz von Georg Peter Juchem, Schuhmacher, Schafhalter und Almosenempfänger, verheiratet mit Maria Christine Kunz (siehe Burrech 5), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>Tochter Maria Margaretha Juchem verheiratet mit Jacob Fuchs aus Algenrodt</p> <p>Vermutlicher Erbauer des Hauses Wilhelm Veeck der Jüngere, verheiratet mit Maria Catharina Veeck</p>	<p>Hauptstraße 27</p>

	<p>Schlomes</p> <p>Türkis</p> <p>Gebrüder Weichel</p>	<p>1800: Haus und Hofraith im Besitz von Wilhelm Veeck dem Jüngeren, Steuerwert des Anwesens 20 Gulden</p> <p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Jacob Veeck („Pascha von Idar“, Sohn von Wilhelm Veeck und Maria Catharina Veeck), Handelsmann, von 1848 bis 1861 Schöffe von Idar, verheiratet in erster Ehe mit Maria Catharina Hahn (Tochter von Philipp Hahn), in zweiter Ehe mit Anna Eva Christina Hahn (ebenfalls Tochter von Philipp Hahn) (siehe Hauptstr. 29 und Brunnengasse 3)</p> <p>Übernahme des Hauses durch Tochter Bertha Veeck, ledig</p> <p>Schlomes, Viehhändler</p> <p>Türkis, Cafe Astoria</p> <p>Gebrüder Weichel</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „... und das kleine Häuschen in dem der Viehhändler Moos wohnte, gehörte seiner Schwester (von August Veeck). Später wurde dieses kleine Haus zu einem Cafe umgebaut. Cafe Astoria war uns allen ein Begriff und die Mohrenköpfe von Konditor Hektor, der mit seinem Schwager Türkis das Cafe betrieb, waren bekannt und beliebt. Im hinteren etwas erhöhten Teil stand ein Klavier, auf dem am Sonntagnachmittag oft ein Gast seine Künste zeigte.“ (Lind, S. 19)</p> <p>Zu Jacob Veeck (1807 – 1861): „Er stammte aus einer alteingesessenen und wohlhabenden Familie. Sein Vater stand bereits in Beziehungen zum Ausland, besonders zu Frankreich. Er führte sie weiter und wurde zum reichen Manne. ... Er war bekannt als der „Pascha von Idar.“ ... In seiner exponierten Stellung als Schöffe stand er inmitten der leidenschaftli-</p>	
--	---	--	--

		<p>chen Kämpfe der 1840er Jahre... Er war der Führer der Alteingesessenen gegen die Zugezogenen im Kampf um gleiche Rechte, materielle wie ideelle, die von letzteren in den Revolutionsjahren der 1840er Jahre beansprucht wurden.“ (Falz, Charivari, S. 114)</p>	
			
		<p>Hauptstr. 29 bis 35, 1971 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p> <p>Hauptstr. 29 bis 35 Quelle: Archiv W. Purper</p>	
<p>Nach 1730 und vor 1760</p> <p>Nr. 4903</p>	<p>Jacob Faber (oo 1730)</p> <p>Johann Nicol Bohrer (1758 – 1822, oo 1780 mit Maria Elisabeth Schmidt)</p> <p>Jacob Veeck (1807 – 1861, oo 1832 mit Maria Catharina Hahn und 1838 mit Anna Eva Christina Hahn)</p> <p>August Veeck</p>		<p>Hauptstraße 29</p>

	<p>(1839 – 1893, oo 1864 mit Auguste Clara Caesar)</p>	<p>Hauptstr. 29, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Vermutlicher Erbauer des Hauses Jacob Faber, Schuhmacher, verheiratet mit einer Stieftochter von Hans Peter Meng (siehe Hauptstr. 25, 31 und 33)</p> <p>1761: Haus, Hofraith und Garten hinter dem Haus im Besitz von Jacob Faber</p> <p>1800: Haus und Hofraith im Besitz von Johann Nicol Bohrer (Sohn von Nicol Bohrer und Maria Catharina Fuchs), Achatbohrer, verheiratet mit Maria Elisabeth Schmidt (Tochter des Gerichtsschöffen Friedrich Schmidt aus Idar)</p> <p>Verkauf an Jacob Veeck („Pascha von Idar“, Sohn von Wilhelm Veeck und Maria Catharina Veeck), Handelsmann, von 1848 bis 1861 Schöffe von Idar, verheiratet in erster Ehe mit Maria Catharina Hahn (Tochter von Philipp Hahn), in zweiter Ehe mit Anna Eva Christina Hahn (ebenfalls Tochter von Philipp Hahn) (siehe Hauptstr. 29 und Brunnengasse 3)</p> <p>1837: Abbruch des Hauses, Garten im Besitz von Jacob Veeck</p> <p>Neubau im klassizistischen Stil durch August Veeck (Sohn von Jacob Veeck und Anna Eva Christina Hahn), Handelsmann, Mitbegründer der Edelsteinschleifindustrie, verheiratet mit Auguste Clara Caesar (siehe Hauptstr. 139)</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Wo heute das Möbelhaus Weichel seine Verkaufsräume hat, war damals das herrschaftliche Haus von August Veeck.“ (Lind, S. 13)</p> <p>Zu Jacob Veeck (1807 – 1861): „Er stammte aus einer alteingesessenen und wohlhabenden Familie. Sein Vater</p>	
--	--	---	--

		<p>stand bereits in Beziehungen zum Ausland, besonders zu Frankreich. Er führte sie weiter und wurde zum reichen Manne. ... Er war bekannt als der „Pascha von Idar. ... In seiner exponierten Stellung als Schöffe stand er inmitten der leidenschaftlichen Kämpfe der 1840er Jahre... Er war der Führer der Alteingesessenen gegen die Zugezogenen im Kampf um gleiche Rechte, materielle wie ideelle, die von letzteren in den Revolutionsjahren der 1840er Jahre beansprucht wurden.“ (Falz, Charivari, S. 114)</p> <p>Zu August Veeck (1839 – 1893): „Geboren 1839 in Idar, absolvierte er die Volksschule und besuchte dann ein damals sehr geschätztes Privatinstitut in Sötern... Hierauf schickte ihn sein Vater nach Paris in ein heute noch bestehendes College, .. worin er zwei Jahre verblieb. Nach Hause zurückgekehrt, trug er sich mit dem Gedanken, die sog. ‚Papiermühle‘ anzukaufen, um dort die von der bekannten Firma Gebr. Adt betriebene Fabrikation von ‚Papiermaché-Waren‘ fortzuführen, da er darin große Zukunftsmöglichkeiten sah... Durch den frühen Tod seines Vaters im Jahre 1861 wurde er jedoch gezwungen, dessen Geschäft zu übernehmen und seinen Plan, die Adt’sche Fabrikation in Oberstein weiterzuführen, aufzugeben... Vom Vater übernahm er ... das große Geschäft mit Paris und Afrika, das er ausbaute durch eine eigene Niederlassung in Paris, die ihn bald in Beziehungen zu den USA brachten. Er nahm das Geschäft in Rohachaten mit Brasilien und Uruguay in großem Maßstab durch dorthin gesandte Aufkäufer auf und hielt regelmäßig Versteigerungen ab.“ (Falz, Charivari, S. 120 ff.)</p>	
--	--	--	--

<p>Nach 1730 und vor 1760 Nr. 4904</p>	<p>Hans Peter Meng (1680 – 1759, oo 1711 mit Eva Elisabeth Heringer)</p> <p>Nr. 31:</p> <p>Johann Friedrich Schmidt (1719 – 1786, oo 1751 mit Anna Elisabeth Leyser)</p> <p>Peter Casper (1775 – 1847, oo 1798 mit Maria Margaretha Moser)</p> <p>Friedrich Casper (oo 1842)</p> <p>Erben Casper</p> <p>Max Becker</p> <p>Nr. 33:</p> <p>Johann Ulrich Schmidt (1692 – 1750, oo 1718 mit Maria Magdalena Risch)</p> <p>Johann Friedrich</p>	 <p>Hauptstr. 31, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Grundstück im Besitz von Hans Peter Meng, Küfer, 1717 als Almosenempfänger registriert, verheiratet mit Eva Elisabeth Heringer (siehe Hauptstr. 25 und 29)</p> <p><i>Hauptstr. 31:</i> Erbauer des Hauses Johann Friedrich Schmidt, Schmied, Gerichtsschöffe, Sponheimer Schultheiß, verheiratet mit Anna Elisabeth Leyser</p> <p>1761: Wohnhaus und Scheune im Besitz von Johann Friedrich Schmidt</p> <p>1800: Haus und Scheune im Besitz von Peter Casper, Goldschmied, verheiratet mit Maria Margarethe Moser, Steuerwert des Anwesens von 16 Gulden</p> <p>1837: Anwesen im Besitz von Friedrich Casper, Goldschmied</p>	 <p>Hauptstr. 33, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 31 und 33</p>
--	---	--	---	------------------------------

	<p>Schmidt (1719 – 1786, oo 1751 mit Anna Elisabeth Leyser)</p> <p>Johann Nicol Schneider (oo 1782 mit Wilhelmine Luise Schmidt)</p> <p>Philipp Cullmann (1766 – 1827, oo 1788 mit Catharina Luise Wild)</p> <p>Carl Werkhäuser (1807 – 1869, oo 1832 mit Caroline Casper)</p> <p>Schaller (oo 1861)</p> <p>Carl Baumann (oo 1861 und 1877)</p> <p>Julius Baumann</p>	<p>Erben Casper</p> <p>Max Becker, Kaufhaus und Schuhgeschäft</p> <p><i>Hauptstr. 33:</i> Bis 1760: Erbauer des Hauses Johann Ulrich Schmidt, Schmied, verheiratet mit Maria Magdalena Risch, Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper) (siehe Hauptstr. 34)</p> <p>1785: Haus und Scheune je zur Hälfte im Besitz von Johann Friedrich Schmidt, verheiratet mit Anna Elisabeth Leyser, und Nicol Schneider (Sohn von Peter Schneider aus Bergen, Schwiegersohn von Johann Friedrich Schmidt), Hufschmied, verheiratet mit Wilhelmine Luise Schmidt (siehe Brunnengasse 11)</p> <p>Ab 1794: Anwesen im Besitz von Philipp Cullmann, Goldschmied, verheiratet mit Catharina Luise Wild</p> <p>1837: Anwesen im Besitz von Carl Werkhäuser, Schmied, verheiratet mit Caroline Casper</p> <p>Schaller, Bäcker</p> <p>Carl Baumann, Bäcker</p> <p>Julius Baumann, Bäcker</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Der Nachbar von Waffenhahn war „Baumann-Julius“ wie man bachauf, bachab die Bäckerei und das Cafe Baumann nannte. 1929 wurde der heutige Bau errichtet, Damals kam zu dem Cafe im Erdgeschoss noch ein Caferaum im ersten Stock hinzu.</p>	
--	---	--	--

Das Cafe Baumann lag sehr günstig an der Endhaltestelle der Straßenbahn. Die vielen Menschen, die damals die Straßenbahn benützten, konnten hier geruhsam die Abfahrt der jeweiligen Bahn abwarten und vom Caferaum aus beobachten. Die Schaffner kannten schon ihre Gäste und klopfen rechtzeitig auf die „Bimmel“, um die Abfahrt anzukündigen. Und wer mit der Straßenbahn ankam, kehrte auch noch einmal schnell bei „Baumanns-Julius“ ein.

Ich sehe ihn noch heute in seiner weißen Konditorjacke, die einen mächtigen Körper umspannte, hinter dem Schaufenster an einem runden Tisch sitzen und den Verkehr beobachten. Ging man in' s Cafe, musste man unwillkürlich an ihm vorbei und kam dabei immer mit ihm in's Gespräch. Viele bedauern es heute noch, dass das Cafe Baumann nicht mehr existiert.




Das nächste Haus, Schuhhaus Max Becker, gehörte, wie das Haus Baumann, früher einer Familie Casper.“ (Lind, S. 9)



Hauptstr. 35, Brunnengasse 1 und 2
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein



Hauptstr. 35, 38 bis 42, Brunnengasse 2
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein
Foto: Reusse

				
<p>Vorderes Gebäude nach 1700 und vor 1730 Hinteres Gebäude nach 1800 und vor 1837 Nr. 4905</p>	<p>Wilhelm Becker der Jüngere (1709 – 1754, oo 1739 mit Anna Eva Juchem¹⁾) Johann Nicol Becker (1746 – 1795, oo 1773 mit Maria Juliane Großer) Johann Carl Becker (1776 - ?, oo 1798 mit Maria Catharina Cullmann) Friedrich Adolf Schmidt (1760 – 1814, oo 1786 mit Maria Magdalena Leyser)</p>	 <p>Hauptstr. 35, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1761: Haus und Hofraith im Besitz von Wilhelm Becker dem Jüngeren, Schleifer, Miterbauer der Kirschgartenschleife, Wirt und Adjunktus der Pf. Gartenschleife, verheiratet mit Anna Eva Juchem (Tochter von Georg Peter Juchem) (siehe Hauptstr. 83, 85 und 101/103)</p>		<p>Hauptstraße 35</p>

	<p>Philipp Hahn (1784 – 1834, oo 1807 mit Maria Catharina geb. Wild, verw. Becker)</p> <p>Christian August Hahn (1825 – 1885, oo 1860 mit Anna Luise Caesar)</p> <p>Friedrich Rudolf Hahn (1833 – 1889, oo 1862 mit Auguste Engel)</p> <p>Christian August Hahn (1868 – 1940, oo 1908 mit Luise Klein)</p>	<p>Möglicherweise Johann Nicol Becker (Sohn von Wilhelm Becker dem Jüngeren und Anna Eva Juchem), Schleifer, verheiratet mit Maria Juliane Großer (Tochter von Valentin Großer, dem Förster von Ilgesheim)</p> <p>Johann Carl Becker, verheiratet mit Maria Catharina Cullmann von Oberstein, nach Tod der Eltern Wegzug nach Oberstein</p> <p>Verkauf des Anwesens an Friedrich Adolf Schmidt aus Oberstein, Schmied, verheiratet mit Maria Magdalena Leyser</p> <p>1800: Haus und Hofraith im Besitz von Friedrich Adolf Schmidt, Steuerwert des Anwesens von 16 Gulden</p> <p>1818/1819 Verkauf des Hauses durch die Witwe von Friedrich Adolf Schmidt an Philipp Hahn, Handelsmann (siehe Hauptstr. 71), verheiratet mit Maria Catharina Wild (Tochter von Peter Wild und Maria Catharina Bohrer, siehe Kobachstr. 2 und 4), Witwe von Wilhelm Becker (siehe Hauptstr. 59). Jacob Veeck heiratete zwei Töchter aus der Ehe von Philipp Hahn und Maria Catharina Bohrer (siehe Hauptstr. 29).</p> <p>Abriss des Hauses und Neubau durch Philipp Hahn</p> <p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz der Witwe von Philipp Hahn, Maria Catharina Wild („Kätt’ches Hahne Haus“)</p> <p>Christian August Hahn („Kätt’ches Hahne August“, Sohn von Philipp Hahn und Catharina Wild), Handelsmann, verheiratet mit Anna Luise Caesar (Tochter von Philipp Caesar aus Oberstein)</p> <p>Etwa 1870: Errichtung des Neubaus im klassizistischen Stil durch Friedrich Rudolf Hahn (Bruder von Christian August Hahn), verheiratet mit Auguste Engel („Huufbaas“, Tochter von Friedrich Engel) (siehe Brunnengasse 1 und 3)</p> <p>Christian August Hahn („Waffenhahn“), Kaufmann, verheiratet mit Luise Klein (Tochter des Steinhändlers August Klein)</p>	
--	--	--	--



		<p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Links das Eckhaus gehörte August Hahn, der später durch Umbau einen kleinen Laden errichtete und hier Waffen für die Jäger feil hielt. Er war allgemein unter dem Namen „Waffenhahn“ bekannt.“ (Lind, S. 9)</p> <p>„Von hier aus (Alte Gewerbehalle) zog er (Drogist Bittkau) in den Laden von „Waffenhahn“. Nach seinem frühen Tod als Folge einer Kriegsverletzung übernahm der Drogist Müller diesen Laden.“ (Lind, S. 5)</p>	
		Entfällt nach M. Purper	Hauptstraße 37
		Entfällt nach M. Purper	Hauptstraße 39
		 <p>Hauptstr. 17 bis 23, 30 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>	

		Foto: G. Presser		
<p>Nr. 26: nach 1837</p> <p>Nr. 30 vor 1700</p> <p>Nr. 4853</p>	<p>Nr. 26: Bernhard Neuhäuser</p> <p>Ludwig Simon</p> <p>Weilemann</p>	 <p>Hauptstr. 30 Zeichnung: E. Lind</p>  <p>Grundstück Hauptstr. 26, 2014 Foto: G. Purper</p>	 <p>Hauptstr. 30 und 32, 1919 Quelle: Archiv G. Schmidt</p>  <p>ehemals Hauptstr. 28 (Harald-Fissler-Straße), 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 26, 28, 30</p>



Hauptstr. 30 und 32, 2014
Foto: G. Purper

Baugeschichte, Erbauer und Bewohner

Hauptstr. 26

Grundstück im Besitz des Idarer Kirchspiels; Pfarracker

1858: Abtrennung vom Besitz des Kirchspiels

Errichtung eines neoklassizistischen Gebäudes durch Bernhard Neuhäuser

Verkauf an Ludwig Simon

Bürgermeisterei Idar-Land

Kleiderhaus Weilemann

Hauptstr. 28

Grundstück im Besitz des Idarer Kirchspiels, Pfarrgarten

		<p>1888: Abriss der Pfarrscheune</p> <p>1932: Geländenuutzung als Einfahrt zum Wendeplatz der Trolleybusse</p> <p><i>Hauptstr. 30</i> Pfarrhaus: Ältestes Pfarrhaus vor der Kirche auf Parzelle 4888 (nach Bericht des Pfarrers Lueg)</p> <p>1679: noch kein Pfarrhaus an dieser Stelle</p> <p>1717: erste Erwähnung des Pfarrhauses auf dieser Parzelle bei Einzug von Pfarrer Scriba</p> <p>1726: Pfarrhaus und Kirche mit Leyen gedeckt (vorher mit Stroh)</p> <p>Pfarrei bestehend aus Haus, Bering, Hofraith, Garten und Großgarten</p> <p>Bis 1824: Pfarrhaus und vermutlich auch Schule</p> <p>Abriss des alten Pfarrhauses mit Scheune</p> <p>1855/56: Errichtung eines Pfarrhaus-Neubaus an der Straße</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „... in das Gebäude rechts (Nr. 26) zog kurz nach dem Entstehen dieser Aufnahme (um 1909) die Verwaltung der Bürgermeisterei Idar-Land ein (heute Cafe Carree)“ (Idarer Ansichten, S. 28)</p>	
--	--	--	--

		<p>„Das Pfarrhaus (Nr. 30) spielte in der Idarer Geschichte eine große Rolle. August Brill schreibt in seinem Buch „Idar 2. Band“: „Auf den 20. Nov. (1766) früh wurden die Untertanen des Idarbannes nach Idar ins Pfarrhaus eingeladen. Die Liste enthält 166 Untertanen (Lehnsleute), darunter auch die zwei Siesbacher links des Baches. Die Huldigung fand auf dem „Großen Platz vor dem Pfarrhauß“ statt. Zur Erklärung heißt es: „Das heutige Pfarrhaus ist 1856 erbaut. Die Huldigung fand vor dem alten Pfarrhaus statt, das neben dem jetzigen nach Norden stand, die Giebelseite zur Straße gekehrt. Verbunden mit ihm lag die alte Pfarrscheune in derselben Fluchtlinie“ (Soweit August Brill).</p> <p>Den großen Pfarrgarten, der mit einer dicken Mauer zur Straße hin abgeschirmt war, haben wir noch gekannt. Als ich 1938 bei einem Freund den Trauzeugen spielte und wir zur Trauung ins Pfarrhaus gingen, saß der Pfarrer Lichtenberger im Garten auf einem Apfelbaum, um die Ernte einzuholen. Er hatte den Termin einfach vergessen und musste von seiner Frau zu seinen Amtspflichten gerufen werden.</p> <p>Heute ist hier die Einfahrt zum Rödgesberg, oder besser gesagt zu Fißlers. Die Kirchenkasse war zur damaligen Zeit ein Einmann-Betrieb. Hier residierte mit strenger Miene der Kirchenrechner Wild in der Nähe seines gut gefütterten Ofens souverän und führte seine Kasse und Bücher gewissenhaft. Amt und Kasse waren bei ihm in guten Händen. Neben der Kirchenkasse war die Zahnarztpraxis von Dr. Halder und ab 1931 Dr. Thiem. Das Haus wurde nach dem Krieg der Familie August Schell als Tausch für das Trümmergrundstück an der Kirche übereignet.“ (Lind, S. 10)</p> <p>„Das heutige Haus Weilemann (Nr. 26), das Eigentum der Stadt ist, gegenüber Hotel Schwan, beherbergte damals die Bürgermeisterei Idar-Land. Von hier aus zogen die Einnehmer auf die Dörfer, um zu den Steuerterminen die fälligen Steuern zu kassieren, was jeweils in der Dorfwirtschaft stattfand.“ (Lind, S. 13)</p>	
--	--	---	--

Nach 1760 und
vor 1800
Nr. 4852

Georg Nicol Cull-
mann (1771 –
1842, oo 1793 mit
Anna Eva Becker)

Johannes Paul (oo
1832 mit Maria Eli-
sabeth Cullmann)

Gottfried Golling
(1840 mit Maria
Elisabeth Paul geb.
Cullmann)

Carl Golling

Hirschmann



Hauptstr. 32
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein




Hauptstr. 30 und 32, 1919
Quelle: Archiv G. Schmidt







Hauptstraße 32

		<p>Hauptstr. 32 und 34 Quelle: Archiv W. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Vermutlicher Erbauer des Hauses Georg Nicol Cullmann aus Hettenrodt, Goldschmied, verheiratet mit Anna Eva Becker (Tochter von Nicol Becker)</p> <p>1800: Anwesen im Besitz von Georg Nicol Cullmann</p> <p>Maria Elisabeth Cullmann (Tochter von Georg Nicol Cullmann und Anna Eva Becker) verheiratet in erster Ehe mit Johannes Paul (Sohn von Adam Paul aus Sobernheim), Metzger, in zweiter Ehe mit Gottfried Golling (Sohn von Jacob Golling aus Kreuznach), Metzger</p> <p>1840: Modernisierung des Gebäudes</p> <p>Carl Golling, Metzger (siehe Hauptstr. 142)</p> <p>Hirschmann, Metzger und Lebensmittelgeschäft</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Das nächste Haus (zu Nr. 34) war die Metzgerei und Wirtschaft Hirschmann. „Metzgerei und Wirtschaft“ war immer eine gute Kombination, das viele zu schätzen wussten. Nachdem Willy Hirschmann, aus Altersgründen und ohne Nachkommen, sein Geschäft aufgegeben hatte, wurde es nie mehr das, was es einmal war. Durch den Verkauf an die Firma Fißler wird die Gaststätte jetzt auch geschlossen. Lange Zeit war in der ehemaligen Gaststätte Hirschmann das Lebensmittelgeschäft Braunwarth & Gebhard. Zwischen Hirschmann und Heringer war die einzige Verbindung zum Wörth und der Firma Fißler.“ (Lind, S. 9)</p>	<p>Hauptstr. 32, 2014 Foto: G. Purper</p>	
--	--	---	---	--


<p>Nach 1700 und vor 1730</p> <p>Nr. 4851</p>	<p>Johann Ulrich Schmidt (1692 – 1750, oo 1718 mit Maria Magdalena Risch)</p> <p>Johann Ulrich Schmidt (? – 1783, oo mit Maria Magdalena Schmidt)</p> <p>Johann Georg Schmidt (1767 – 1844, oo 1786 mit Anna Eva Grimm)</p> <p>Philipp Heringer (1786 – 1845, oo 1807 mit Maria Margarethe Schmidt)</p> <p>Johannes Heringer (1817 – 1873, oo 1844 mit Maria Luise Wild)</p> <p>Rudolf Friedrich Heringer (1858 – 1919, oo 1884 mit Anna Römer)</p> <p>Ernst Gillmann</p>	 <p>Hauptstr. 32 und 34 Quelle: Archiv W. Purper</p>  <p>Hauptstr. 34, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Grundstück vermutlich im Besitz von Johann Ulrich Schmidt, Schmied und Gerichtsschöffe, verheiratet mit Maria Magdalena Risch (Tochter von Michael Risch und Eva Elisabeth Heringer) (siehe Hauptstr. 33), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p>	 <p>Hauptstr. 34 und 35, 1954 Quelle: Archiv W. Purper</p>	<p>Hauptstraße 34</p>
---	---	--	---	-----------------------

		<p>1761: Haus, Bierhaus, Scheune und Garten hinter dem Haus im Besitz von Johann Ulrich Schmidt, Schmied, verheiratet mit Maria Magdalena Schmidt</p> <p>1780: Abriss des Hauses</p> <p>1800: Haus, Scheune und Garten im Besitz von Johann Georg Schmidt (Enkel von Johann Ulrich Schmidt und Maria Magdalena Risch), Goldschmied, verheiratet mit Anna Eva Grimm (Tochter von Carl Grimm, Schuhmacher aus Oberstein), Steuerwert des Anwesens von 20 Gulden</p> <p>Maria Margarethe Schmidt (Tochter von Johann Georg Schmidt und Anna Eva Grimm), verheiratet mit Philipp Heringer (Sohn von Philipp Peter Heringer), Schleifer</p> <p>1837: Anwesen im Besitz von Philipp Heringer</p> <p>Modernisierung durch Johannes Heringer, Schleifer, verheiratet mit Maria Luise Wild (Tochter von Peter Wild und Maria Margarethe Heringer)</p> <p>1893: Errichtung eines klassizistischen Neubaus durch Rudolf Friedrich Heringer, verheiratet mit Anna Römer (Tochter von Peter Jacob Römer, Kaufmann aus Zweibrücken)</p> <p>Verkauf an Ernst Gillmann</p> <p>1953: zweite Apotheke im Gebäude (Sonnenapotheke)</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Das große Haus rechts gehörte der Familie Heringer. Heute sind hier eine Apotheke und das Reformgeschäft Gillmann etabliert. In diesem Haus hatte ab Ende 1936 der Zahnarzt Dr. Thiem Praxis und Wohnung.“ (Lind, S. 9)</p>	
--	--	--	--

		 <p>Hauptstr. 36 bis 42, 1910 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>	 <p>Hauptstr. 36 bis 40 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: Reusse</p>	
<p>Nach 1730 und vor 1760 Nr. 4815</p>	<p>Johann Georg Risch (1686 – 1757, oo 1710 mit Maria Barbara Purper)</p> <p>Johannes Risch (1723 – 1778, oo 1750 mit Anna Elisabeth Wild)</p> <p>Johann Jacob Leyser (1750 – 1824, oo 1774 mit Maria Catharina Risch)</p> <p>Johann Carl Purper (1770 – 1831, oo</p>	 <p>Hauptstr. 36, um 1952 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: G. Presser</p>	 <p>Hauptstr. 36, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 36 und 38</p>

Baugeschichte, Erbauer und Bewohner

	<p>1795 mit Anna Eva Leyser)</p> <p>Johann Carl Purper (oo 1829 mit Maria Elisabeth Loch)</p> <p>Friedrich Purper (1808 - 1882, ledig)</p> <p>Wilhelm Purper (1810 – 1861, oo 1836 mit Caroline Dreher)</p> <p>Ludwig Purper (1843 – 1890, oo 1871 mit Emilie Becker)</p> <p>Ludwig Purper (1872 – 1944, oo mit Caroline Saar und Martha Leyser)</p>	<p>1761: Garten im Besitz von Johann Georg Risch (Sohn von Johannes Risch), verheiratet mit Maria Barbara Purper (Tochter von Adam Purper aus Vollmersbach) (siehe Hauptstr. 20, 22 und 42), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>Vermutlicher Erbauer des Hauses Johann Georg Risch (W. Purper) oder Johannes Risch oder Johann Jacob Leyser (M. Purper)</p> <p>Erbe des Grundstücks an Johannes Risch, verheiratet mit Anna Elisabeth Wild (siehe Hauptstr. 42)</p> <p>Maria Catharina Risch (Tochter von Johannes Risch und Anna Elisabeth Wild), verheiratet mit Johann Jacob Leyser (Sohn von Heinrich Leyser und Maria Magdalena Becker), Schleifer (siehe Hauptstr. 41)</p> <p>1800: Haus im Besitz von Johann Jacob Leyser mit Steuerwert des Anwesens von 16 Gulden</p> <p>1824: Erbe an Anna Eva Leyser (Tochter von Johann Jacob Leyser und Maria Catharina Risch), verheiratet mit Johann Carl Purper, Schleifer und Handelsmann (siehe Hauptstr. 41)</p> <p>1831: Erbe an die Söhne Johann Carl Purper, verheiratet mit Maria Elisabeth Loch, kinderlos Friedrich Purper, ledig Wilhelm Purper, Schleifer, verheiratet mit Caroline Dreher (Tochter von Carl Dreher aus Hettstein) (siehe Hauptstr. 4 und 126) ebenso die gegenüberliegende Parzelle 4826 mit Scheune (siehe Hauptstr. 41)</p> <p>(Die weiteren Brüder sind: - Jacob, Hauptstr. 93 - Philipp, Hauptstr. 1 - Johannes, Hauptstr. 24)</p> <p>Anwesen Hauptstr. 36 im Besitz von Wilhelm Purper</p>	
--	--	---	--

		<p>Ludwig Purper (Sohn von Wilhelm Purper und Caroline Dreher), Schleifer in der Unteren Gurtenschleife, verheiratet mit Emilie Becker (Tochter von Johannes Becker aus Vollmersbach)</p> <p>Ludwig Purper (Sohn von Ludwig Purper und Emilie Becker), Bäcker, verheiratet in erster Ehe mit Caroline Saar, in zweiter Ehe mit Martha Leyser aus Fischbach, Tod von Martha und Ludwig Purper beim Bombenangriff vom 29.11.1944</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> „Die Bäckerei Purper und die Buchhandlung Purper sind 1944 einem Bombenangriff zum Opfer gefallen.“ (Lind, S. 29)</p>	
	<p>Carl Purper (oo 1903 mit Bertha Rohrmann)</p>	 <p>Hauptstr. 38, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i></p>	<p>Hauptstraße 38</p>

	<p>Abtrennung des Grundstücks vom Grundstück Hauptstr. 36</p> <p>Um 1900: Errichtung eines Wohnhauses durch Carl Purper, Buchbinder, verheiratet mit Bertha Rohrmann</p> <p>Zerstörung durch Bombenangriff am 25.11.1944</p> <p>Quellen: W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> Schreibwarenhandlung Purper (heute Kielblock), Opfer der Bombenangriffe im November 1944 (Idarer Ansichten, S. 36)</p> <p>„Die Bäckerei Purper und die Buchhandlung Purper sind 1944 einem Bombenangriff zum Opfer gefallen.“ Das Haus der Buchhandlung Purper wurde nicht wieder aufgebaut. Heute ist dort ein kleiner provisorischer Laden in dem Rolf Kielblock sein Schreibwarengeschäft und eine Totoannahmestelle betreibt. Für einen Neubau war sicher der Platz zu klein. Man kann sich heute kaum vorstellen, dass hier Platz für einen Laden war und außerdem eine Treppe, die in die oberen Stockwerke führte.“ (Lind, S. 29)</p>	
--	---	--

Louis Schmidt

Carl Schmidt (oo
1863 mit Caroline
Kessler)

Gass (oo 1886 und
1898)



Hauptstr. 40 und 42, Brunnengasse 2,
1953

Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein
Foto: Reusse



Hauptstr. 40, 2014
Foto: G. Purper

Hauptstraße 40

Baugeschichte, Erbauer und Bewohner

Abtrennung des Grundstücks von der Parzelle 4815

Um 1850: Bau eines Wohnhauses durch Louis Schmidt, Gastwirt

Carl Schmidt, Bohrer, später Wirt, verheiratet mit Caroline Kessler

Aufstockung durch Gass

Quellen: W. Purper

Geschichten aus der Heimatliteratur

Gaststätte Dreher-Liesel, das Heim der Idarer SA (heute Optikergeschäft Messer-

		<p>schmidt) (Idarer Ansichten, S. 36)</p> <p>„Die Wirtschaft Gass wurde 1903 zu der heutigen Höhe umgebaut. Nach dem ersten Weltkrieg gab man die Wirtschaft auf und die Kirner Bank zog in die Räume. 1921 eröffnete Fritz Gass wieder eine Wirtschaft. Später waren Dreher-Liesel und Ebbinghaus die Pächter. Nach dem Umbau zu einem Ladengeschäft war hier ein Lebensmittelgeschäft und nach vollständiger Renovierung hat sich der Optikermeister Messerschmidt hier angesiedelt.“ (Lind, S. 29)</p>	
--	--	---	--

¹⁾Die Namen „Jochum“, „Jochem“ und „Juchem“ wurden nicht einheitlich gebraucht und werden deshalb mit „Juchem“ wiedergegeben.